

Die ganze Nacht wurde durchgetanzt

Jazz- und Moderndance: „autres choses“ feiert in Berlin den neunten Meistertitel – Im Dezember geht's zur WM

Die Saarlouiser Formation „autres choses“ ist zum neunten Mal deutscher Meister im Jazz- und Moderndance. Sie gewann in Berlin deutlich mit fünf Einsen und zwei Zweien und feierte den Sieg bis in den frühen Morgen.

Von SZ-Mitarbeiter
Oliver Morguet

Berlin/Saarlouis. Für die meisten Tänzerinnen und Tänzer, die Trainer und die mitgereisten Fans war es eine lange Nacht: „Wir haben uns eine Bar in Berlin gesucht, die meisten haben bis drei Uhr durchgehalten. Ich glaube, die letzten sind so gegen acht Uhr morgens wieder im Hotel eingetrudelt“, erzählt Trainerin Heike Knopp vom Sonntagmorgen danach.

Am Abend zuvor war ihr Team seiner Favoritenrolle gerecht worden und hatte souverän den neunten Titel geholt. „Die Formation hat sich von Runde zu Runde gesteigert, das

Finale war der beste Durchgang, da hat alles gepasst“, lobte sie. Deswegen konnte sie auch die zwei Zweien in der Wertung nicht verstehen: „Nach der tollen Leistung im Finale hatte ich damit nicht gerechnet, „autres choses“ war da der Konkurrenz doch deutlich überlegen.“

Trotz Verletzungspechs vorn

Noch vor einigen Wochen sah es gar nicht nach einem so deutlichen Sieg aus. Verletzungssorgen plagten die Trainerin: Zunächst hatte sich Lara Balzer einen Bänderriss zugezogen, sich aber mit täglicher Krankengymnastik zurückgekämpft und drei Wochen vor der Meisterschaft wieder fit gemeldet.

Doch am vergangenen Dienstag riss sich dann Laura Schnubel zwei Bänder. Für sie sprang Sebastian Spahn ein, der gerade in Saarlouis war, um ein Duo mit Maria Cipriano für einen Tanzabend in Illingen einzustudieren. Gerade einmal zwei



Choreograph Andreas Lauck reckt den Siegerpokal in die Höhe: Der neunte Titel für „autres choses“ ist unter Dach und Fach. FOTO: SALOMON

Trainingseinheiten blieben, um ihn ins Team zu integrieren.

„Normalerweise beäugt die Konkurrenz es kritisch, wenn kurz vor einem so wichtigen

Turnier plötzlich aus dem Nichts ein neuer Tänzer oder eine neue Tänzerin auftaucht“, meinte Heike Knopp. „Aber ich habe keine negativen Stimmen

gehört, unsere Mannschaft hatte es nach den klaren vier Siegen in allen vier Bundesliga-Turnieren ja auch gar nicht nötig, sich jemanden einzukaufen. Im Übrigen haben alle gesehen, dass Laura wirklich verletzt ist und auf keinen Fall tanzen konnte.“

WM als Saison-Höhepunkt

Der Saisonhöhepunkt steht „autres choses“ aber noch bevor: Mit dem Titelgewinn hat sich das Team für die Weltmeisterschaften Anfang Dezember im polnischen Mikolajki qualifiziert. Vorher steht für einige Tänzerinnen und Tänzer der Formation noch der Start beim Deutschlandpokal in den neuen Turnierformen Solo, Duo und kleine Gruppe auf dem Programm. Er wird am Samstag/Sonntag, 19./20. November, ebenfalls in Berlin ausgetragen und ist gleichzeitig die Qualifikation für die WM in Polen in diesen Kategorien.